

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

30. Jahrgang

Berlin, den 13. Dezember 1963

Nummer 50

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Die wirtschaftliche Entwicklung in Berlin (West) im Jahre 1963

Das Gesamtbild

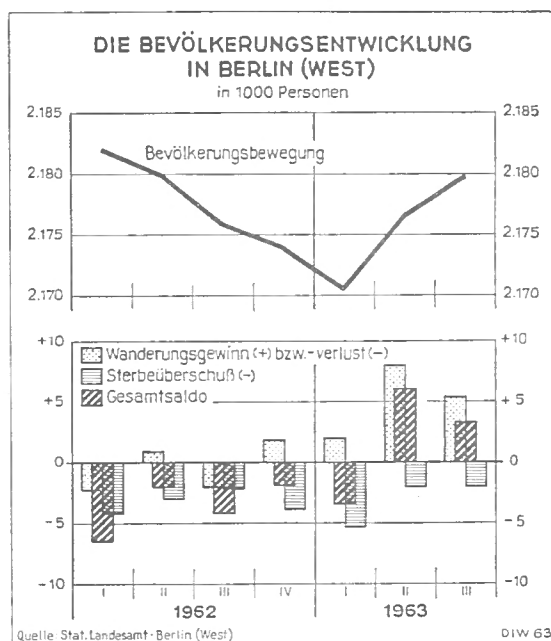
Der Anstieg des Bruttosozialprodukts von Berlin (West) hat sich in diesem Jahr auf etwa 5 vH belaufen. Er war also geringfügig kleiner als im vorangegangenen Jahr (nach der kürzlich vom Statistischen Landesamt vorgenommenen Revision 5,5 vH) und blieb auch hinter der entsprechenden Zuwachsrate im Bundesgebiet (6,3 vH) etwas zurück. Eliminiert man den Preisauftrieb, dann verbleibt ein realer Produktionszuwachs von reichlich 2 vH in Berlin (West) gegenüber gut 3 vH in Westdeutschland.

Vergleicht man aber das Wachstum des Netto-sozialprodukts zu Faktorkosten — Bruttosozialprodukt abzüglich indirekter Steuern und Abschreibungen — in den beiden Teilgebieten der Bundesrepublik, so zeigt sich, daß die Wirtschaftsentwicklung in Berlin in diesem Jahr in Einklang mit derjenigen Westdeutschlands stand. Die relativ niedrige Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts in Berlin erklärt sich ausschließlich durch die stark abgeschwächte Entwicklung der in der volkswirtschaftlichen Rechnung Berlins nur „durchlaufenden“ Tabaksteuern. Die dem tatsächlichen Wirtschaftsablauf mehr gerecht werdende Meßgröße zeigt darüber hinaus, daß das Wachstumstempo der Westberliner Wirtschaft in diesem Jahr sogar etwas rascher war als 1962: Nach Ausschaltung der Preiskomponente kann mit einem Zuwachs des Nettozialprodukts zu Faktorkosten von 2,7 vH (Vorjahr: 2,0 vH) gerechnet werden.

Das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen, d. h. die Summe der geleisteten Arbeitsstunden, war in diesem Jahr um etwa 1,3 vH kleiner als 1962. Dieser Rückgang beruhte überwiegend auf der weitgehend witterungsbedingten Abnahme der durchschnittlich geleisteten Jahresarbeitszeit (— 1,1 vH). Jedoch war der individuelle Arbeits-einsatz — namentlich in der Industrie — weniger rückläufig als im Jahr zuvor, wozu nicht zuletzt die Verminderung des durchschnittlichen Krankenstandes beitrug.

Starke Produktivitätssteigerung

Die erwähnte Anhebung der realen Produktion war also nur durch eine starke Steigerung der



Effizienz möglich. Gesamtwirtschaftlich betrug der reale Produktionszuwachs (ohne indirekte Steuern) je geleistete Arbeitsstunde in diesem Jahr 4,1 vH (Westdeutschland: 3,7 vH). Im vorangegangenen Jahr hatte er in Berlin noch 5,9 vH betragen. Bei dieser Verlangsamung haben neben konjunkturellen Gründen allerdings auch strukturelle mitgewirkt; insbesondere ist der Beschäftigtenrückgang in der Industrie — einem Bereich mit sehr hoher Arbeitsproduktivität — von Gewicht gewesen. In einzelnen Wirtschaftszweigen war die Abschwächung im Effizienzzuwachs weniger spürbar. So betrug er in der Industrie noch immer 7 vH gegenüber 8 vH im Jahre 1962.

Starker Anstieg der Nettoeinkommen

Das Nachlassen des Lohnauftriebs seit Beginn dieses Jahres — die Summe der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit stieg 1963 nach vorläufigen Berechnungen nur noch um 6,5 vH (Vorjahr: 8,1 vH), ermöglichte einen An-

stieg der Bruttoeinkommen der Selbständigen und Körperschaften im Ausmaß des gesamtwirtschaftlichen Wachstums (4,5 vH; Westdeutschland: 3,5 vH). Betrachtlich stärker noch war der Zuwachs der Nettoeinkommen: Sowohl die Nettoeinkommen der Arbeitnehmer als auch die der Selbständigen und Körperschaften waren — infolge der zusätzlichen Steuerpräferenzen und des „time lags“ in der Steuerabführung — um mehr als 9 vH größer als 1962. Der Gewinnrückgang des Jahres 1962 konnte damit ausgeglichen werden. Im Bundesgebiet stiegen die Nettolöhne und -gehälter dagegen ein wenig schwächer als die Bruttolöhne (6 vH); die Nettogewinne übertrafen den Vorjahrsstand nur um 3,7 vH.

Die Einkommensverteilung in Berlin (West)
Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in vH

	1961	1962	1963
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	8,2	8,1	6,5
direkte Steuern	28,5	-17,2	-46
Sozialversicherungsbeiträge	6,4	4,5	7
Nettolöhne u. -gehälter	7,3	10,8	9,5
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen	7,2	-3,0	4,5
direkte Steuern	10,9	7,3	-13
Sonstige Abgaben ¹⁾	20,4	-2,5	6
Nettogewinne	5,4	-6,5	10
Indirekte Steuern (abzgl. Subventionen)	14,4	7,6	1,5
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	9,2	5,1	4,9

¹⁾ Freiwillige Beiträge zur Sozialversicherung, freiwillige Sozialleistungen u. a.
Quelle: Statistisches Landesamt Berlin (West) und DIW.

Durch den starken Aufschwung der Nettoeinkommen der Arbeitnehmer hat sich der Arbeitsstand zu Westdeutschland weiter erhöht: Die durchschnittlichen Nettoeinkommen der Westberliner Arbeitnehmer lagen 1963 um rd. 6 vH über denen in Westdeutschland. Damit dürfte sogar fast das Einkommensniveau von Hamburg und somit eine der wichtigsten Zielsetzungen der für Berlin im Bund und in der Stadt selbst geführten Wirtschafts- und Finanzpolitik eher als erwartet erreicht worden sein.

Beschäftigtenstand gleichgeblieben

Nicht zuletzt auf diese Einkommensentwicklung — und daneben auch auf die Verbesserung der allgemein-politischen Lage der Stadt — darf der nun schon seit dem Frühjahr dieses Jahres anhaltende Überschuß der Zu- über die Abwanderungen zurückgeführt werden. Von Januar bis September 1963 zogen 15 000 Personen mehr nach Berlin (West) als von hier abwanderten. Obwohl trotz der beträchtlichen Zunahme der Lebendgeburtens der Sterbeüberschuß nach wie vor hoch war, nahm die Gesamtbevölkerung seit dem zweiten Vierteljahr ständig zu. Ende September wohnten in Berlin (West) 4000 Personen mehr als zur gleichen Vorjahrszeit.

Mit Hilfe der kräftig gestiegenen Zuwanderungen vor allem von westdeutschen Arbeitskräften (27 000) konnte der Beschäftigtenstand im Durchschnitt des Jahres etwa gehalten werden. Wenn nicht noch die letzten Monate des Jahres unerwarteterweise einen Rückgang der Beschäftigung mit sich bringen sollten, dann haben

im Jahresdurchschnitt 1963 in Berlin (West) 892 000 Arbeitnehmer in Arbeit gestanden (1962: 893 000). Allerdings hat sich im Laufe des Jahres die Beschäftigungsstruktur nicht unerheblich verändert. Die fast allgemein unter Auftragsmangel leidende Industrie beschäftigte (einschließlich Heimarbeiter und Kleinindustrie) 10 000 Erwerbstätige weniger als in dem vergangenen Jahr. Die stark expandierende Bauwirtschaft erhöhte dagegen ihren Beschäftigtenstand im Durchschnitt des Jahres um 3000 Arbeitskräfte. Ebenso stieg die Zahl der Beschäftigten im Einzelhandel, im Gaststättengewerbe und in anderen privaten und öffentlichen Dienstleistungsbereichen leicht an, eine Entwicklung, die im Hinblick auf die gerade in diesen Bereichen steigenden Verbraucherausgaben und auf den sich allmählich vollziehenden Ausbau von Berlin zum Wissenschafts- und Kulturzentrum zwangsläufig ist und vermutlich andauern wird.

Komponenten der Sozialproduktentwicklung
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH

	1961	1962	1963 ¹⁾
Arbeitsvolumen ²⁾	-2,1	-3,7	-1,3
Erwerbstätige	-0,8	-2,0	-0,2
Arbeitszeit ³⁾	-1,3	-1,7	-1,1
Produktivität ⁴⁾	+7,0	+5,9	+4,1
Nettosozialprodukt ⁵⁾	+4,8	+2,0	+2,7
Nettosozialprodukt (zu jeweiligen Preisen)	+9,1	+5,5	+5,1

¹⁾ Schätzung. — ²⁾ Erwerbstätigenstunden. — ³⁾ Je Erwerbstätigen. — ⁴⁾ Nettosozialprodukt real zu Faktorkosten je geleistete Arbeitsstunde. — ⁵⁾ Real, zu Faktorkosten.
Quelle: Statistisches Landesamt Berlin (West) und DIW.

Die Verwendung des Sozialprodukts

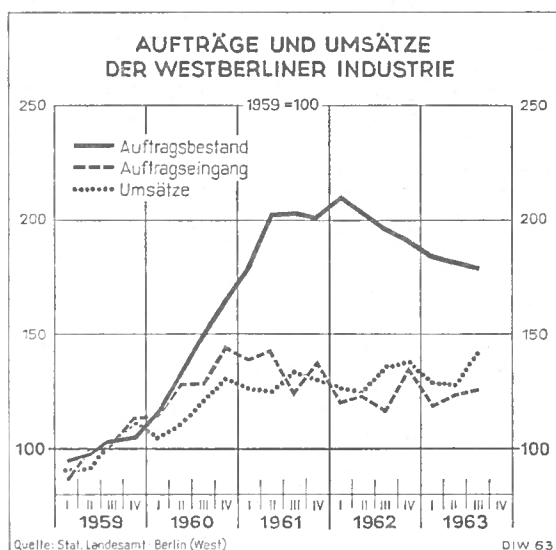
Der private Verbrauch stieg — wie in Westdeutschland — in diesem Jahr um knapp 6 vH. Der Zuwachs war also — parallel zur Abschwächung der Einkommensentwicklung — etwas geringer als im vergangenen Jahr. Eine stärkere Steigerung hatte dagegen — vorwiegend auf Grund erhöhter Personalausgaben — der öffentliche Verbrauch (8 bis 9 vH). Auch die Investitionstätigkeit war in diesem Jahr lebhafter als im vergangenen: Die Ausgaben für Anlageinvestitionen übertrafen das Vorjahrsniveau nominal um schätzungsweise 8 vH. Die Zunahme war jedoch vor allem der Entwicklung der Bauinvestitionen (+ 15 vH; Vorjahr: - 0,5 vH) zu verdanken. Die Ausgaben für Ausrüstungsinvestitionen lagen dagegen — den Absatzerwartungen der Unternehmer entsprechend — nur geringfügig über dem Stand von 1962.

Die Leistungsbilanz wird — wie dies in einem Jahr schwacher konjunktureller Entwicklung nicht anders zu erwarten ist — 1963 (ohne Eliminierung der indirekten Steuern) mit einem Passivsaldo von 200 Mill. DM abschließen (1962 + 67 Mill. DM). Der um die in den Lieferungen enthaltenen indirekten Steuern bereinigte Einfuhrüberschuß wird sich in diesem Jahr auf 1,4 bis 1,5 Mrd. DM belaufen, also größer sein als 1962.

Schwache Industriekonjunktur

Die Industrieproduktion wird 1963 das Vorjahrsniveau real voraussichtlich um knapp 3 vH übertreffen, wobei die Zunahme im Produktions-

mittelbereich (3,4 vH) etwas über, im Verbrauchsgütersektor (2 vH) etwas unter dieser Durchschnittszahl lag. Der kontinuierliche, fast alle Industriezweige umfassende Beschäftigungsrückgang schließt einen Mangel an Arbeitskräften als Ursache des geringen Expansionstempos weitgehend aus. Wenn auch in Einzelfällen die Struktur der Arbeitskräftenachfrage der Industrie nicht mit derjenigen des Angebots übereinstimmte — der Bedarf an Arbeiterinnen konnte vielfach nicht gedeckt werden —, so ist es doch im ganzen gesehen wenig wahrscheinlich, daß die Industrie mit ihrem relativ hohen Lohnniveau im Wettbewerb um die Arbeitsuchenden den kürzeren gezogen haben könnte.



Der ausschlaggebende Bestimmungsgrund für die geringe Produktionszunahme war also die Auftragslage. Diese hat sich erst mit Beginn des zweiten Halbjahres wieder gebessert. Starke Zunahmen der öffentlichen Nachfrage und der Exportaufträge — letztere stiegen allein im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr um fast ein Viertel — haben seit der Jahresmitte die nach wie vor rückläufige Entwicklung der Nachfrage privater Besteller aus dem Bundesgebiet und aus Berlin mehr als ausgleichen können. Der nun erreichte, bescheidene Zuwachs der Neubestellungen vermochte jedoch den Abbau der Auftragsbestände noch nicht zu beenden: Infolgedessen waren Ende September dieses Jahres die Auftragspolster um 10 vH kleiner als zur gleichen Vorjahrszeit.

Stark expandierende Bauwirtschaft

Die Bauwirtschaft Berlins (West) war in diesem Jahr dank der expansiven Auftragsentwicklung

im öffentlichen Bau einer der Hauptträger des gesamtwirtschaftlichen Wachstums. Trotz der wetterbedingten Einbußen des ersten Quartals kann im Jahresergebnis mit einer Zunahme der Umsätze von 15 vH, der realen Bauleistung von 9,5 vH gerechnet werden. Diese Leistungssteigerung war — abgesehen von erhöhter Effizienz — einer beträchtlichen Vergrößerung der Beschäftigtenzahl (5 vH) zuzuschreiben. Wenn die Bauwirtschaft der in allen Baubereichen drängenden Nachfrage dennoch nicht voll entsprechen konnte, so lag dies auch an der im Verhältnis zu Westdeutschland geringeren Zahl der je Arbeitskraft geleisteten Stunden. Offensichtlich wurden im westdeutschen Baugewerbe — namentlich von den ausländischen Arbeitskräften — erheblich mehr Überstunden geleistet als in Berlin. Die Produktion des Westberliner Bauhauptgewerbes hätte unter gleichen Bedingungen um weitere 8 bis 10 vH gesteigert werden können. Die administrative Überwachung der Überstundenarbeit wird in Westdeutschland augenscheinlich weniger gründlich durchgeführt, wie auch überhaupt die dafür maßgebende Gewerbeordnung dort stärker nach der jeweiligen Angebots- und Nachfragesituation der Bauwirtschaft ausgelegt zu werden scheint. Eine derart konjunkturgemäße Handhabung der Vorschriften über maximale Arbeitszeit pflegt außerdem die Anwerbung zusätzlicher, vor allem ausländischer Arbeitskräfte spürbar zu erleichtern. Sie könnte natürlich auch in Berlin nur vorübergehend sein, aber sich gerade im kommenden Jahr als sehr notwendig erweisen: Der Überhang im Wohnungsbau wird Anfang 1964 um etwa 10 vH größer als 1963; die Planansätze im öffentlichen Bau liegen um 20 vH über dem Vorjahr; auch der gewerbliche Bau wird stark expandieren: das Volumen der genehmigten Gewerbebauten liegt zur Zeit um 75 vH über dem vorjährigen Niveau.

Ausblick

Die derzeitigen Entwicklungstendenzen des gesamtwirtschaftlichen Angebotspotentials lassen eine Beschleunigung des Wachstumstempos im kommenden Jahr erwarten. Das Arbeitsvolumen wird, wenn der Beschäftigtenstand, so wie in diesem Jahre, gehalten werden kann, infolge von tariflichen Arbeitszeitverkürzungen wahrscheinlich um knapp 1 vH abnehmen. Gestattet der Nachfrageverlauf in der Industrie — die jüngsten Daten über die konjunkturelle Entwicklung in Westdeutschland scheinen dies anzudeuten — die Vollausslastung der Kapazitäten, so ist eine Effizienzsteigerung von 5 bis 6 vH und — wie in Westdeutschland — eine Zuwachsrate des realen Sozialprodukts von etwa 5 vH zu erwarten.

Das Sozialprodukt im dritten Quartal 1963

Das Statistische Bundesamt hat im Oktoberheft von „Wirtschaft und Statistik“ eine Neuberechnung des Sozialprodukts für die Jahre 1950 bis 1962 vorgelegt. Außerdem wurde von 1960 an nun nicht mehr wie bisher nur das Saarland, sondern auch Berlin (West) miteinbezogen. Die

Revisionen und die Umstellung auf den neuen Gebietsstand wurden in die Vierteljahresrechnung des Instituts voll übernommen.

Der Anstieg des nominalen Brutto-sozialprodukts belief sich im dritten Vierteljahr auf 7,5 vH. Nach Ausschaltung der Preisbewegungen

Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts
Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West)
Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in vH

	1961	1962	1963		
	Jahr		I	II	III
Entstehung (Nettoproduktionswerte)					
Land- und Forstwirtschaft	1,1	3,9	4,5	4,5	4,5
Warenproduz. Bereiche . .	10,5	8,8	0	6	7
Handel und Verkehr . . .	8,7	8,2	4	5,5	6,5
Dienstleistende Bereiche	13,3	10,5	9,5	9,5	9,5
Bruttoinlandsprodukt . .	10,2	8,8	3,5	6,5	7,5
Verteilung (Nettoeinkommen)					
Private Haushalte . . .	10,3	9,0	6	6	6,5
Nettolöhne u. -gehälter	11,8	10,1	3,5	8	7,5
Verteilte Gewinne . . .	7,6	7,3	9,5	4,5	6,5
Übertragungen 1) . . .	9,3	7,8	9,5	3,5	4,5
Öffentliche Hand	15,2	11,0	3	9,5	6,5
Erwerbseinkommen . . .	19,4	9,3	9	0	0
Übertragungen 1) . . .	15,0	11,1	2,5	10	7
Unternehmen	-12,7	-7,3	-51,5	-4	13
Unverteilte Gewinne . .	-12,6	-9,3	-57,5	-4,5	12,5
Übertragungen 1) . . .	-13,1	10,0	-16,5	0	20
Übrige Welt	29,4	11,4	8,5	0	20
Private Übertragungen	50,0	33,3	0	0	0
Öffentl. Übertragungen	23,1	37,5	12,5	0	33,5
Nettosozialprodukt . . .	9,8	8,4	2,5	6	7
Abschreibungen	12,2	12,6	11,5	11	9,5
Bruttosozialprodukt . . .	10,0	8,8	3,5	6,5	7,5
Verwendung					
Verbrauch					
privat	9,7	9,0	5,5	5	6
öffentlich	14,9	14,2	15,5	13,5	8
Bruttoinvestitionen 2) . .	9,3	9,7	-5	7	9
dar.: Bauten	14,4	13,1	-21	15	15,5
Ausrüstungen	14,2	9,4	0	3,5	4,5
Ausfuhr	4,6	4,7	1	7,5	9
Einfuhr	5,9	10,6	5,5	9	7
Bruttosozialprodukt, nominal	10,0	8,8	3,5	6,5	7,5
Preisentwicklung	4,4	4,3	3	3	3
Bruttosozialprodukt, real	5,4	4,4	0,5	3,5	4,5

1) Saldo aus empfangenen und geleisteten Übertragungen. —
2) Anlageinvestitionen und Vorratsveränderungen.

ergibt sich eine Zunahme um 4,5 vH. Die Spanne zwischen nominaler und realer Zuwachsrate hat sich also nicht vermindert, sie lag in den bisherigen drei Quartalen stets bei etwa 3 vH. Die reale Zunahme des Sozialprodukts war im Berichtsvierteljahr etwas stärker als im Vorquartal (3,5 vH). Diese Beschleunigung des Wirtschaftswachstums darf jedoch nur mit Vorbehalten konjunkturell interpretiert werden. Es ist zu berücksichtigen, daß sich die Zahl der Arbeitstage im zweiten Vierteljahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum vermindert, dagegen in der Berichtszeit erhöht hat. Nimmt man eine arbeitstägliche Bereinigung der realen Sozialproduktentwicklung vor, so ergibt sich für das zweite Vierteljahr ein Anstieg von reichlich 4 vH, dagegen für den Berichtszeitraum nur eine Zunahme von knapp 4 vH.

Eine Aufgliederung der Sozialproduktentwicklung nach Entstehungsbereichen zeigt, daß sich die Unterschiede in den Wachstumstendenzen zwischen produzierenden und dienst-

leistenden Bereichen kaum verändert haben. Lediglich das Baugewerbe übertraf mit seiner Expansionsrate (16 vH) noch die Dienstleistungszweige; dagegen entwickelten sich die übrigen produzierenden Bereiche einschließlich der Land- und Forstwirtschaft, aber auch Handel und Verkehr, wesentlich schwächer.

Da der private Verbrauch und der Außenhandel bereits in den beiden vorangegangenen Wochenberichten (Nr. 48 und 49) ausführlich behandelt worden sind, kann hier auf eine Wiederholung verzichtet werden. Von den übrigen Verwendungsbereichen fällt besonders die starke Verlangsamung der Verbrauchsentwicklung im öffentlichen Bereich auf. Im Jahre 1962 waren die militärischen Ausgaben vom zweiten zum dritten Quartal sprunghaft gestiegen, dies dürfte sich — genauere statistische Unterlagen liegen noch nicht vor — im Jahre 1963 nicht wiederholt haben, so daß sich — jeweils im Vorjahresvergleich — das Expansionstempo dieser Ausgaben vom zweiten zum dritten Quartal 1963 spürbar verlangsamt hat.

Unvermindert stark blieb dagegen das Wachstumstempo der Bauinvestitionen. Hauptstütze dieses — im Gefüge der Gesamtkonjunktur stabilisierend wirkenden — Faktors war die Nachfrage der öffentlichen Hand. Während die Bauinvestitionen im gewerblichen Bereich nur um 4 vH und im Wohnungswesen um 7,5 vH zunahmen, betrug der Anstieg im öffentlichen Hoch- und Tiefbau knapp 20 vH (jeweils preisbereinigt).

Auch die Ausgabenentwicklung für Ausrüstungsinvestitionen hat sich etwas verstärkt. Dennoch lag die Wachstumsrate immer noch erheblich unter dem Sozialproduktsanstieg.

Auf der Verteilungsseite des Sozialprodukts hat sich als Folge eines — wenn auch nur geringfügig — verlangsamt Lohnanstieges bei gleichzeitig beschleunigter Sozialproduktentwicklung der Spielraum für die Gewinnentwicklung vergrößert. Diese Situation kam nicht unerwartet, allerdings hat sich der Lohnanstieg im dritten Quartal noch nicht in dem Maße verlangsamt, wie es vorher angenommen worden war. Da die Gewinnsteuern gegenwärtig aber nur schwach zunehmen, verblieb für die Nettogewinne des Unternehmensbereichs ein Anstieg von 8,5 vH, das ist mehr als in allen Quartalen seit 1960. Bei einer Zunahme der entnommenen Gewinne um 6,5 vH konnten sich auch die unverteilten Gewinne erstmals seit längerem wieder kräftig erhöhen (12,5 vH).

Die Entwicklungstendenzen des dritten Vierteljahres haben sich im wesentlichen auch in den letzten Monaten des Jahres 1963 fortgesetzt. Das Bruttosozialprodukt stieg nominal wieder um 7,5 vH. Da sich der gesamtwirtschaftliche Preisanstieg aber geringfügig beschleunigt hat, ist real mit einer Produktionsausdehnung von reichlich 4 vH zu rechnen.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5 u. 53 Bonn, Koblenzer Str. 170
Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium*: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Dieter Hiß, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krenzel, Dr. Herbert Martell, Dr. Horst Seidler, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
Schriftleitung: Dr. Horst Seidler, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5. Verlag: Duncker & Humblot, 1 Berlin 41, Dietrich-Schäfer-Weg 9.
Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, 1 Berlin 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany
Bezugspreis für den Jahrgang DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Einheit †)	1962							1963							
		May	June	July	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	April	May	June	July	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.
Anzahl der Werkstage:		25	25	25	24	25	27	25	24	25	23	27	27	25	27	25
Industrie¹⁾																
Auftragsleistung (kalendermon.)	1952 = 100	S	310	246	271	241	280	324	310	288	289	254	303	254	280	325
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	261	231	267	218	264	256	288	252	257	254	318	245	258	273
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	366	271	280	275	504	427	344	343	337	253	281	269	311	405
Umsatz	Mill. DM	"	894,1	840,6	857,0	934,6	1013,2	1085,0	1001,1	908,8	930,8	808,0	900,3	952,4	1092,2	1078,8
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	417,4	420,7	415,5	411,0	495,7	480,8	459,8	420,5	460,5	417,5	423,9	423,9	533,8	454,5
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	476,7	419,9	441,5	523,5	517,5	604,2	541,3	488,3	470,3	390,5	474,6	528,5	558,4	624,3
Beschäftigung	1000	"	305,0	304,3	304,0	304,3	303,3	301,9	300,1	296,7	295,5	294,1	293,8	293,4	292,6	291,2
Lohn je Arbeiterstunde	DM	"	3,34	3,62	3,65	3,62	3,33	3,11	3,48	3,45	3,67	4,09	4,02	3,91	3,45	3,34
Produktion ²⁾	1936 = 100	"	169	165	151	156	182	o) 176	186	179	178	178	152	165	187	187
dar. Energie	"	"	382	358	341	353	386	429	464	414	396	360	365	372	398	398
Verarbeitende Industrie ³⁾	"	"	170	167	151	156	185	177	184	179	178	181	149	165	189	179
dav. Produktionsmittelind.	"	"	147	151	131	131	161	o) 147	156	154	163	170	129	137	165	147
dar. Steine und Erden	"	"	254	248	247	280	265	242	281	272	286	291	258	270	306	268
Eisen, Stahl, Gießereien	"	"	259	279	218	241	242	226	284	272	278	291	182	258	235	236
NE-Metalle	"	"	51	47	40	39	46	43	49	39	44	45	83	86	39	41
Stahl- und Eisenbau	"	"	136	143	140	126	143	206	170	138	152	151	137	134	183	139
Maschinenbau	"	"	121	132	113	103	120	123	127	122	134	156	104	108	122	118
Fahrzeugbau	"	"	102	108	91	93	102	104	97	95	94	100	76	96	84	100
Elektrotechnik	"	"	200	200	174	180	233	193	213	217	227	231	179	188	237	205
Feinmechanik u. Optik	"	"	79	88	67	72	94	o) 60	79	72	86	85	65	76	90	71
Eisen-, Blech-, Metallw.	"	"	78	77	66	63	73	73	73	86	81	75	63	68	75	75
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	216	199	192	205	293	232	239	226	209	203	190	220	236	242
dar. Chemie	"	"	295	309	276	252	319	303	311	322	297	323	266	297	305	312
Holzverarbeitung	"	"	94	99	85	86	95	88	99	87	95	96	81	86	92	85
Papier	"	"	186	169	159	154	177	188	185	159	160	193	143	140	151	160
Druck	"	"	60	60	51	52	65	66	62	68	62	62	52	55	65	65
Leder und Textil	"	"	187	169	145	138	216	213	213	213	203	203	138	146	213	228
Bekleidung	"	"	214	128	175	276	263	275	239	235	169	117	160	264	277	272
Nahrungs- u. Genussm.	"	"	411	407	383	367	418	414	474	413	417	415	402	420	497	460
Baugewerbe⁴⁾																
Beschäftigte	Anzahl	E	40576	40949	41672	42069	42137	41971	41401	43171	44213	44485	45213	45764	45575	44300
Tagewerke, insgesamt	1000	S	756	752	744	759	747	776	750	737	820	777	822	818	802	850
dar. Wohnungsbau	"	"	336	341	337	344	338	346	337	322	368	352	354	348	355	336
Index der Bauproduktion ⁵⁾																
einschl. Enttümmerung	1936 = 100	"	62	62	59	62	66	64	66	o) 66	o) 73	o) 82	o) 73	73	77	76
Umsatz in DM-West	1000 DM	"	63280	65538	71189	76635	71274	80075	81995	58072	75478	78516	97365	91693	93107	99177
Warenverkehr																
Bezüge aus Westdeutschland ⁶⁾	Mill. DM	S	637,8	639,5	647,2	624,1	681,1	721,8	743,9	687,4	740,0	641,8	682,8	o) 638,4	705,8	833,7
Lieferungen nach	"	"	674,4	631,8	667,9	656,0	692,5	765,4	731,9	640,3	692,2	607,3	690,6	o) 681,4	757,2	811,5
Wert der Ursprungsbescheinig. ⁷⁾	"	"	671,9	615,0	646,0	648,9	671,9	806,0	739,3	648,0	689,5	561,7	635,8	682,7	731,6	826,9
Export	"	"	112,4	104,6	116,9	105,0	112,8	120,1	115,9	132,7	115,6	98,4	107,7	115,8	117,2	124,2
Gütereingang, insgesamt	1000 t	"	767,6	656,9	683,8	658,1	702,3	702,5	736,4	897,6	1026,2	852,9	o) 753,8	634,8	781,6	781,6
Eisenbahn	"	"	182,3	162,4	165,1	158,8	176,9	209,0	246,7	220,6	235,8	211,5	221,4	246,7	287,6	287,6
Straße	"	"	249,9	229,3	244,9	243,3	244,1	260,2	269,0	235,6	259,4	225,1	252,8	270,6	263,7	263,7
Binnenschifffahrt	"	"	395,4	265,2	273,8	256,0	281,3	233,3	220,7	440,6	530,4	415,4	278,7	116,7	229,5	229,5
Güterausgang, insgesamt	"	"	170,8	158,2	164,9	155,2	158,0	177,3	169,4	161,7	170,0	148,6	153,3	147,5	165,2	165,2
Eisenbahn	"	"	27,4	25,6	24,4	23,8	23,6	26,5	27,4	23,0	25,0	22,5	18,9	21,9	23,8	23,8
Straße	"	"	103,9	94,5	96,1	97,2	99,6	114,0	107,0	94,7	102,5	90,0	100,9	96,4	106,9	106,9
Binnenschifffahrt	"	"	38,6	37,4	43,7	33,5	34,1	36,0	34,2	43,3	41,8	35,5	32,8	28,5	33,7	33,7
Luftfracht	"	"	0,9	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	0,7	0,7	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8
Arbeitsmarkt⁸⁾																
Erwerbstätige, insgesamt ⁹⁾	1000	E	1023	1023	1023	1024	1024	1022	1020	1015	o) 1017	o) 1017	o) 1020	o) 1023	1023	1021
Selbst- u. mithelf. Fam.-Angeh.	"	"	125	125	125	125	125	124	124	124	124	124	124	124	124	124
Arbeitnehmer ⁹⁾	"	"	898	898	898	899	899	898	896	891	o) 893	o) 893	o) 896	o) 899	899	897
Arbeitslose, insgesamt ⁹⁾	"	"	11	10	9	8	8	9	11	11	10	10	9	8	8	9
in vH d. Arbeitnehmer	vH	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Sozialleistungen																
dar. Renten ¹⁰⁾	Mill. DM	S	117,4	118,3	119,4	120,2	118,9	121,2	121,2	128,9	127,4	125,6	127,2	127,9	128,5	129,3
Aln und Albi	"	"	3,1	2,5	2,2	2,2	1,7	2,0	2,0	2,9	2,6	2,3	2,2	2,0	1,8	1,8
Lebenshaltungskosten¹¹⁾																
dar. Ernährung	1958 = 100	D	110,0	110,9	111,6	109,4	109,3	109,0	109,6	112,9	112,7	112,6	111,8	112,0	112,4	112,9
Hausrat	"	"	112,9	115,0	115,6	109,7	108,9	108,7	109,9	117,0	116,4	116,0	113,8	112,8	113,3	114,3
Bekleidung	"	"	106,2	106,3	106,7	106,8	107,4	107,8	107,9	108,7	108,4	108,4	108,4	108,7	108,9	109,5
	"	"	108,2	108,5	108,5	108,6	109,9	109,9	110,0	111,5	111,7	111,9	112,0	112,0	112,2	112,3
Finanzen																
Einnahmen aus Steuern ¹¹⁾	Mill. DM	S	356,2	361,1	291,2	331,1	321,7	306,3	311,5	261,5	333,5	294,1	300,3	305,5	303,4	331,3
dar. Umsatzsteuer	"	"	51,0	47,8	49,9	46,1	41,4	48,7	49,6	47,7	48,4	50,6	43,0	50,0	47,1	48,9
Lohnsteuer	"	"	31,4	33,4	41,0	26,0	14,1	15,0	16,1	6,5	4,5	13,3	16,3	22,0	21,5	22,0
Einkommensteuer	"	"	11,9	66,5	11,2	8,7	65,0	7,4	6,7	8,2	9,8	66,5	10,5	9,3	63,5	8,0
Körperschaftsteuer	"	"	-1,0	48,8	4,8	4,5	33,7	8,0	14,6	-1,5	2,1	38,7	4,9	-1,4	4,3	3,1
Handelsumsätze																
Großhandel, insgesamt	1954 = 100	D	169	161	165	165	169	206	203	170	180	152	179	173	185	208
Einzelhandel, insgesamt	"	"	185	185	174	174	169	194	202	203	208	176	192	179	172	203
Einzelhandel, Fachgeschäfte	"	"	179	180	165	167	163</									



Gegenstand *)	Einheit †)	1962				1963										
		Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	
Anzahl der Werktage		21,0	23,8	21,2	19,2	22,8	20,8	22,0	20,8	21,8	18,2	23,8	22,9	21,8	23,8	
Kredite an Nichtbanken ¹²⁾																
Zentralbanksystem	Mill. DM	E	2438	2822	2446	3012	2222	2310	2253	2281	2291	2270	2250	2775	2378	2354
Kreditbanken	"	"	53697,2	52894,3	53321,7	54905,7	54041,7	54751,9	55880,4	55261,2	55481,1	57200,8	56677,0	57283,9	57908,1	"
an Wirtschaft u. Private	"	"	45316,3	44648,0	44942,3	46345,6	45544,8	46193,6	46909,4	46813,0	46854,1	48504,2	47870,4	48400,7	48877,7	"
kurzfristige Kredite	vH	"	66,9	65,7	65,3	65,6	64,5	64,4	64,5	64,1	64,0	64,7	64,0	63,7	63,9	"
dar. Wechselkredite	"	"	27,6	27,3	27,1	28,9	27,8	27,1	26,9	27,0	27,3	26,7	27,1	26,7	25,7	"
mittelfristige Kredite	"	"	14,0	14,7	15,0	15,3	16,0	16,1	16,2	16,2	16,2	16,3	16,5	16,7	16,5	"
langfristige Kredite	"	"	19,1	19,6	19,7	19,1	19,5	19,5	19,3	19,7	19,8	19,0	19,5	19,6	19,6	"
an öffentl.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	1576,2	1599,5	1602,8	1644,5	1567,6	1588,2	1553,9	1595,0	1622,6	1674,6	1706,1	1738,0	1779,0	"
Wertpap. u. Konsortialbeteiligung	"	"	6804,7	6646,8	6776,6	6915,4	6929,3	7030,1	6917,1	6853,2	7004,4	7022,0	7100,5	7145,2	7251,4	"
Übrige Kreditinstitute ¹⁾																
an Wirtschaft u. Private	"	"	149728,3	151455,4	153502,3	154602,8	157248,5	158727,2	160726,7	162228,9	164587,7	166641,4	167982,7	170046,5	171883,5	"
kurzfristige Kredite	vH	"	105568,6	107023,5	108683,9	110115,6	110718,9	111816,1	113345,9	114527,5	118251,8	118041,1	119021,2	120142,2	121674,1	"
dar. Wechselkredite	"	"	18,9	18,5	18,4	18,4	18,3	18,4	18,9	18,6	18,5	18,9	18,3	18,0	18,1	"
mittelfristige Kredite	"	"	6,7	6,6	6,5	6,6	6,5	6,5	6,6	6,6	6,7	6,7	6,6	6,5	6,3	"
langfristige Kredite	"	"	8,8	8,9	9,0	9,0	9,0	8,9	8,9	9,1	9,1	9,1	9,2	9,1	9,0	"
an öffentl.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	25184,5	25338,4	25776,3	25792,3	26749,1	26782,2	27028,2	26956,5	27281,5	27460,0	27800,5	28494,2	28746,1	"
Wertpap. u. Konsortialbeteiligung	"	"	18975,2	19093,5	19042,1	18694,9	19780,5	20128,9	20352,6	20744,9	21054,4	21140,3	21161,0	21410,1	21463,3	"
Bargeldumlauf und Bank- einlagen ¹²⁾																
Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute	Mill. DM	E	24330	23910	24997	24164	23631	24402	24812	24491	25295	25537	25333	25768	25741	25646
Sicht- u. Termineinlagen, ges. ¹¹⁾	"	"	64987	64238	64406	67459	64615	64533	65225	65339	65771	67922	66996	67012	68416	67330
von Wirtschaft und Privaten	"	"	43690	45215	45608	47699	45193	45068	44183	45950	46302	46553	47223	47540	47251	48515
Sichteinlagen	vH	"	72,2	72,0	72,3	72,7	70,5	70,1	69,9	70,0	70,3	71,1	71,4	71,3	71,9	71,3
Termineinlagen	"	"	27,8	28,0	27,7	27,3	29,5	29,9	30,1	30,0	29,7	28,9	28,6	28,7	28,1	28,7
von deutschen öffentl. Stellen ¹¹⁾	Mill. DM	"	21297	19023	18798	19760	19422	19465	21042	19389	19469	21869	19773	19472	21165	18815
Sichteinlagen bei Kreditinst. außerh. d. Zentralbanksystems	vH	"	19,2	19,4	22,8	27,0	21,4	23,2	19,6	20,5	22,0	21,1	20,8	23,2	21,5	21,7
Sichteinlagen beim ZBS ¹¹⁾	"	"	31,7	26,8	21,6	21,7	25,2	22,9	32,7	28,9	24,8	33,0	28,5	22,4	30,1	24,8
Termineinlagen	"	"	49,1	53,8	55,6	51,3	59,4	53,9	47,7	50,6	53,2	45,9	50,7	54,4	48,4	53,5
ERP-Sondervermögen	Mill. DM	"	370	348	316	186	408	407	351	320	290	293	556	641	638	418
Spareinlagen	"	"	66019	66660	66946	69254	71013	72234	73043	73541	74004	74516	75276	76076	76745	77780
Deutsche Bundesbank																
Gold und Devisen, gesamt	Mill. DM	E	28128,4	28387,0	28103,2	28037,7	27355,4	27423,7	27992,9	28029,8	28985,7	29037,7	29281,7	29319,5	29564,5	29648,6
Gold	"	"	14445,9	14447,2	14448,5	14490,1	14551,4	14684,7	14768,9	14769,6	14770,3	14786,9	14816,3	14817,0	14817,9	15040,3
Guthaben bei ausländisch. Banken	"	"	13399,5	13715,2	13389,7	13218,5	12538,7	12492,8	12920,2	12934,3	13857,6	13890,1	14127,1	14193,0	14431,5	14307,9
Sorgen, Wechsel, Checks	"	"	283,0	224,6	265,0	329,1	265,3	246,2	303,8	325,9	357,8	360,7	338,3	309,5	315,1	300,4
Wertpapiermarkt																
Absatz an festverz. Schuldver- schreibungen und Aktien ²⁾	Mill. DM	S	861,0	982,3	767,0	1087,4	2335,8	1477,9	1313,0	1592,7	1314,9	1034,0	1797,3	1269,1	983,0	1593,6
Pfandbriefe	vH	"	37,1	36,3	35,6	40,1	20,2	16,5	22,1	15,8	21,3	27,9	24,7	24,3	25,4	25,1
Kommunalobligationen	"	"	12,8	12,2	18,0	12,2	16,5	15,9	26,1	23,7	23,1	23,2	14,7	15,6	27,4	15,6
Öffentliche Anleihen	"	"	8,8	31,4	0,1	23,0	33,1	43,1	5,3	39,3	31,8	30,1	26,0	32,8	10,4	34,5
Industrieobligationen	"	"	6,5	4,1	18,3	—	5,0	11,0	11,4	6,3	11,4	1,5	19,1	—	16,1	0,1
Aktien	"	"	5,1	10,9	17,6	20,6	4,5	6,5	13,2	1,9	3,0	4,1	5,8	9,8	5,6	8,3
Kuradurchschnitt ³⁾	31.12.53															
Aktien ⁴⁾	D	"	460	421	470	494	475	463	463	475	517	527	524	545	560	549
4%ige Wertpapiere	vH	"	102,13	101,40	101,48	101,85	115,24	116,00	116,55	116,88	116,94	116,93	117,07	117,16	117,16	117,19
5%ige Pfandbriefe	"	"	114,96	113,61	113,39	114,09	114,18	114,77	115,17	115,56	115,58	115,57	115,60	115,65	115,79	115,92
5%ige Kommunalobligationen	"	"	114,39	113,42	113,01	113,43	116,52	117,53	117,91	118,24	118,24	118,23	118,53	118,62	118,79	118,77
5 1/2%ige Pfandbriefe	"	"	116,15	114,90	114,73	115,41										
Finanzen																
Kassenmäßige Einnahm. aus Steuern des Bundes und der Länder ⁵⁾	Mill. DM	S	7998,0	5261,4	5725,5	9446,5	5801,5	4976,0	7979,9	4915,6	5967,9	8845,3	5323,8	5767,1	8737,5	"
Besitz- und Verkehrsteuern ⁶⁾	"	"	5157,2	2002,2	2220,8	6313,4	2567,1	2174,7	5418,2	2131,7	2758,5	5839,9	2248,9	2352,7	5667,8	2302,2
Lohnsteuer	"	"	1102,6	1172,0	1141,9	1293,2	1418,0	978,1	806,8	914,4	954,4	1137,6	1094,3	1088,7	1263,5	1349,4
Veranl. Einkommenst.	"	"	2217,1	262,0	224,6	2631,4	424,3	328,5	2559,4	495,2	480,9	2599,4	406,5	262,9	2493,7	276,5
Körperschaftsteuer	"	"	1447,8	120,3	122,7	1927,1	208,1	129,6	1538,4	199,7	160,3	1533,8	151,0	96,1	1500,4	163,0
Umsatzsteuer	"	"	1611,1	1660,1	1787,2	1741,9	1945,1	1446,1	1334,5	1527,6	1601,0	1715,2	1585,5	1782,5	1650,8	1736,4
Zölle und Verbrauchs- lastenausgleichsabgaben ⁷⁾	"	"	119,1	1531,6	1350,5	1343,2	1229,9	1019,4	1184,3	1189,6	1256,9	1260,2	1433,3	1302,8	1387,7	1521,0
Lastenausgleichsabgaben ⁷⁾	"	"	30,6	67,5	367,0	48,0	59,3	335,8	42,9	66,7	351,5	29,2	56,1	329,1	31,2	"
Außenhandel																
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	S	3885	4284	4443	4444	3745	3748	4666	4421	4512	4156	4544	4103	4355	4634
Ausfuhr, insgesamt	"	"	4356	4729	4590	4803	3801	3951	4982	4807	5168	4344	4699	4853	5454	"
Saldo ⁸⁾	"	"	+ 471	+ 445	+ 147	+ 359	+ 56	+ 203	+ 316	+ 386	+ 656	+ 188	+ 410	+ 596	+ 498	+ 820
Einfuhrvolumen ⁹⁾	"	"	4203	4614	4686	4672	3979	3988	4991	4713	4804	4375	4871	4419	4718	5009
Ausfuhrvolumen ⁹⁾	"	"	4326	4672	4575	4777	3718	3910	5040	4823	5226	4400	4937	4758	4841	5521
Terms of Trade ¹⁰⁾	1960=100	D	109,0	109,1	105,8	105,7	108,6	107,6	105,7	106,3	105,3	103,9	107,6	107,0	108,7	106,8
Einfuhr																
Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. DM	S	938	1110	1170	1238	935	930	1169	1065	1104	944	1089	1042	1008	1149
Rohstoffe	"	"	695	686	690	764	693	656	817	807	818	722	841	826	767	778
Halbwaren	"	"	648	741	654	641	599	532	698	683	699	612	773	697	647	773
Fertigwaren	"	"	1574	1696	1886	1756	1486	1603	1949							